

Arbeitszimmer- wird's besser oder schlimmer?

EINKOMMENSTEUERGESETZ Neuregelung für Lehrer verfügt

Bis 2006 konnten Steuerbürger, denen der Arbeitgeber keinen (Schreib- tisch-) Arbeitsplatz für vor- und nachbereitende Tätigkeiten zur Verfügung stellte, die Kosten für ein häusliches Arbeitszimmer steuerlich geltend machen. Zwar war dieser Abzug auf 1.250 Euro jährlich begrenzt, aber in vielen Fällen kosten- deckend. Diese Abzugsmöglichkeit wurde ab 2007 gestrichen.

Von Rudolf Schollmaier

Nach der seit 2007 geltenden Gesetzes- änderung war ein Abzug der Kosten eines häuslichen Arbeitszimmers nur noch möglich, wenn das Arbeitszimmer den qualitativen Mittelpunkt der gesam- ten Betätigung darstellte.

Beispiel : Tom Ahack ist Profi- Autor für Western- Romane. Diese schreibt er in seinem häuslichen Arbeitszimmer. Für anteilige Miete und Nebenkosten wendet Tom jährlich 2.400 Euro auf. Diesen Betrag kann Tom ohne Begren- zung als Betriebsausgaben bei der Ge- winnermittlung für seine Autorentätig- keit steuerlich ansetzen.

Wäre Tom im Hauptberuf kaufmänni- scher Angestellter mit einem Arbeits- platz bei seinem Arbeitgeber und übte die Autorentätigkeit nur nach Feier- abend aus, könnte er die Kosten für sein häusliches Arbeitszimmer nicht anset- zen, weil es auf den Mittelpunkt der gesamten Betätigung ankommt. Da Tom nun überwiegend an seinem Ar- beitsplatz im Betrieb des Arbeitgebers tätig wäre, käme ein Kostenabzug ins- gesamt nicht in Betracht. Auch Lehrer, Richter und andere Berufsgruppen konnten ab 2007 die Kosten für ihr häusliches Arbeitszimmer nicht mehr steuermindernd geltend machen, weil deren qualitativer Tätigkeitsmittelpunkt der Unterrichtsort, bzw. der Gerichts- saal ist. Es bestand hier das Dilemma, dass Kosten, die zur Ausübung des Berufs, mithin zur Erzielung der steuer-



pflichtigen Einnahmen, zwingend anfie- len, nicht mehr abziehbar waren.

Dagegen reichten etliche Lehrer Klage bei Finanzgerichten ein. Letztlich hatte das Bundesverfassungsgericht darüber zu entscheiden. Das höchste deutsche Gericht ordnete mit Beschluss vom 6.07.2010 an, dass die einschränkende Vorschrift des Paragraf 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 6b des Einkommensteuergesetzes nicht mehr anzuwenden ist und laufende Verfahren bis zu einer gesetzlichen Neuregelung auszusetzen sind.

Wer kommt in den Genuss einer rück- wirkenden Änderung seines Einkom- mensteuerbescheides ?

Erstens alle Lehrer, Richter und ähnli- che Berufsgruppen ohne (Schreib- tisch-) Arbeitsplatz, die gegen die diesbezüglichen Einkommensteuerbescheide Ein- spruch einlegten und das Ruhen des Verfahrens beantragten. Zweitens, wenn der Einkommensteuerbescheid bei Zu- gehörigkeit zu diesen Berufsgruppen einen Vorläufigkeitsvermerk wegen des strittigen Abzugs der Arbeitszimmer- kosten enthielt. Dazu hatte die Finanz-

verwaltung seit April 2009 automatisch einen entsprechenden Vorläufigkeits- vermerk in die Einkommensteuerbe- scheid aufgenommen. Diese Fälle sind also auch ohne zuvor eingelegten Ein- spruch, in Bezug auf die Arbeitszim- merkosten noch offen und werden von Amts wegen geändert werden.

Derzeit unklar ist allerdings noch, ob für den Abzug der Kosten für das häus- liche Arbeitszimmer in den vorgenann- ten „Lehrer- Fällen“ die bis 2006 gel- tende Abzugsbeschränkung auf 1.250 Euro jährlich wieder auflebt. Denkbare ist, dass mit der ausstehenden gesetzli- chen Neuregelung dieser Betrag leicht angehoben wird. Das Bundesverfas- sungsgericht hat jedenfalls eine Höchst- betragsregelung zur typisierenden und vereinfachenden Steuererhebung zuge- lassen.

Wer profitiert nicht vom Beschluss des Bundesverfassungsgerichts ?

Nicht beanstandet wurde die ebenfalls ab 2007 gestrichene Abziehbarkeit der Kosten für solche häuslichen Arbeits- zimmer, die zwar den zeitlichen, nicht aber den berufstypischen Mittelpunkt der Berufstätigkeit darstellen. Beispiele hierfür sind die Arbeitszimmer der Be- tribsprüfer, Unternehmensberater, Handels- und Versicherungsvertreter, deren berufstypischen Tätigkeitsmittelpunkte im Außendienst bzw. bei ihren Kunden liegen. Deren Arbeitszimmer- kosten sind damit weiterhin steuerlich nicht abziehbar.

Der Autor ist Steuerberater und Rechts- beistand, Bürstädter Str. 48, 68623 Lampertheim, Telefon: 06206 / 94000, Email schollmaier@schollmaier.de, Internet www.schollmaier.de